

1747. 24. 31. Tag Von dem Befehl des Herrn Jacob
Mittling von Landthalen Gott anvertraut, das er
Mann der selbst gesund, v. Linderung v. d. d. d. d. d.
gehört der d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
wird.

Alle in Landthalen gut und probiert Remede
in d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

N. 2. Bei dem ersten gutem Befinden wissen wir
nicht gelbes Mergelwasser, das mit dem
feinen und nicht mit dem Mergel Wasser
gemischt, und in die Dosegen weislich
gelassen und in einer warmen Stube auf-
gehoben oder dem Patienten in die Dosegen
gegeben, denn es in abend und Licht
Morgen d. l. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
haben wir gesehen, demnach wir bei
dem Feigen d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
Linderung d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

Gewisslich geschieht der Patient bald
das der Milch d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
wird, welche von d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

von d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

Das würde leicht sein d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

zu 2/3 nützlich, und ich zu dem
Haupt Zweck in dem ich ihn
brachte.

Der Natur ist ein Neugierde über Methoden,
so viel lebt, dass sie 46. anordnen, um sie
für die Natur, den Weg zu machen
3. Natur in die Natur v. Natur,
als ob sie sie bringe, um sie zu
geben, die sie zu bringen.

Bewährte Hülfss. Mittel,
wider die
In Frankreich, nun aber auch in unserer Ge-
gend einreissende

Vieh - Seuche ,

Welches nach gutbefundener Cur, allen denen die sol-
ches Unglück betreffen kan, zur Nachricht mitgetheilet wird.



Nachdem in Frankreich, so wohl unter den Pferden als Rind-
Schammel und Schaaf - Vieh, eine ansteckende Seuche sich er-
eignet, welche auch so gar, eine solche Communication zu-
sammen hat, daß sie 1. bis 2. Stund Weges, die benach-
barte Orthe anstecket; Als sind durch den Intendant zu Metz,
die Beschreibung der Seuche, und die darzu dienliche
Mittel, auf dem Lande publiciret worden.

Beschreibung der Seuche :

S zeigt sich solche Anfangs durch eine oder etlichen Blasen,
welche sich auf, oder unter auch neben der Zunge des Viehes
weisset, solche Blasen sind Anfangs Weiß, hernach werden
sie Roth u. leßlich Schwarz, endlich gehen sie ab, und lassen ein Ge-
schwür hinter sich, welches nah an der Wurzel in das Dicke der Zun-
ge einfrisst, die Zunge ganz abschneidet, also daß sie ganz abfällt,
und das Vieh bald darauf Crepiret. Außerlich wird man diese
Krankheit am Vieh weder an dem Fressen oder Sauffen noch
an

an der Arbeit / gewahr / und siehet man dieser Krankheit Ende und
Anfang inerhalb 24 Stunden, deßwegen nöthig, daß man alles
Vieh täglich 2 biß 3 mahl Visitare und beschaue.

Präservatif. Vor das noch nicht angestecktes Vieh.

Eberiac	3.	} Quint.	} alles gröblich zerstoßen.
Rüglein	1.		
Zimmet	1.		
Gestossenen Pfeffer	2. Quint.		
Eine mittelmäßige Muscaten. Nuß,			

Diese hierüber ein halb Maß guten rothen Wein, laß es in
einem glässerten, wohl zu gedeckten Haßfen 2 biß 6 Stunden stehen;
solches hernach wohl unter einander gerittelt, dem Vieh samt
Sals eingeschüttet, nach dem das Vieh 5 biß 6 Stunden vorhero
gefastet hat, doch ist man nicht sicher daß die Krankheit deß wegen
ausbleibe daher muß man mit der Besichtigung täglich 2 biß 3 mahl
fort fahren.

Mittel wider die Seuche.

Wann man dergleichen Blattern gewahr wird, so muß man
mit einem Silberm Instrument die blattern aufreiben, die Haut
davon abziehen, die Wunde, biß es blutet, reiben, als dann mit
gutem Wein essig, worinnen zu vor gestossenes Sals, pfeffer, geschnit-
tenen Knoblauch und scharffe Kräuter, als Osterlucey, Sannickel,
und Ehren Preis hinein gethan wird, wohl ausgewaschen, darauf
die Wunde mit blauem Cyprißchen Vitriol gerieben, und mit rein
gestossenem Sals wohl bestreuet, ob auch schon die Blattern ver-
gangen, und in ein Geschwehr sich formiret. Dieses Mittel soll,
bis zu des Viehes Gesundheit täglich 2 biß 3 mal gebraucht werden.

NB. Nachdem die Blattern sich gezeigt, kann man dem Vieh
am Hals zur Ader lassen NB. NB. das Silberm Instrument
muß jedesmal im Feuer gereinigt werden, dann wann ein
Mensch das böße Wesen, so nach der Operation daran hangen blei-
bet, berühren oder in den Mund nehmen solte, so könnte er daran
sterben. Pro NB. Die Chur Thrierische hac Occasione unterm
17ten Jan: dieses 1732. Jahres ausgegangene Verordnung, be-
schreibet diese Seuche mit eben den angeführten Umständen; Zum

Zum Präservatif. verordnen sie :

Eberiac	1. Loth.
Lorbeeren	2. Loth.
Entian. Wurk	3. Loth.
Lange Osterlucey	2. Loth.

die 3. letzte Species werden pulverisiret, hernach alles in ein Schoppen Wein eingeweicht, und dem Pferd in dem Futter gegeben, wann man ihm vorher am Hals Adergelassen, nach der Arseney darff es in drey Stunden nicht fressen; den Ochsen und Kühen wird nur die Halbscheid gegeben. In der Krankheit gibt man dem Vieh ein Gurgel-Tranck, als 1. Loth Cyprischen Vitriol, 1. Loth Aloe, ein halb Loth Mirren, die zwey ersten Species, werden in 32. Loth Wasser, in einem glassurten Geschirr gekochet, wann sie geschmolzen, werden sie mit dem halben Loth pulverisirten Mirren vermischet, mit eben so viel Wasser, und 8. Unzen guten Wein Eßig in einen andern Topff geschüttet, damit dem krankten Vieh das Maul außgewaschen, hernach demselben den Kopff unter sich gebunden, doch daß es mit der Naase die Erde nicht berühre, hernach 2. Stund geiffern, auswerffen oder stallen lassen. Auch muß man selbigem in 2. Stunden weder zu Essen noch zu Trinken geben, alsdann schüttet man dem Vieh geneßte Kleyen vor, damit es, weilien die Zung, durch das Geschwehr trunken worden, das vortere Maulwerck und die Zähne wieder erkrischet, man kan ihm auch etwas wenig Heu geben lassen. Dieser Gurgel-Tranck muß dem krankten Vieh, des Tages zweymal gegeben werden, es soll auch zur Präservation dienen.

Dem krankten Vieh muß die Zung, wo das Geschwehr ist; so lang mit einem Instrument von Silber, worzu sich die Französische Biesel am besten schicken, welche man an der halben Runder, an einer Seite wie eine Säge ausfeilet, auf der andern halben Seiten aber, so dünn, als ein Messer zuschleiffet, und an einem Eisernen Stiel fest gemacht, (also am besten zu gebrauchen ist) damit so lang gekrazet, und geschabet, bis das Blut hervor kömmt.

NB. Man hat hier in Franckfurt / in einer Gerichte. Küste / ein solches Instrument gefunden / woraus man schliesset / daß diese Vieh-Senche / schon ehedessen hier haum gewesen seye. Weil

Weilen in Wormbs, und derselben Gegend, eben dergleichen Kranckheiten gespühret worden, so ist im Anfang dieses 1732. Jahrs folgendes Hilffs-Mittel bekant gemacht worden, welches mit den obigen, in gewissen Stücken, überein kommet, und also um so viel glaubhafter macht.

Die Vieh-Kranckheit, als nemlich der Pferd, Ochsen, Küh und Schaafen, fängt gewöhnlich an durch eine Blas, welche ihnen kommt auf die Zunge, nahe bey deren Wurzel. Die Blas ist von einer so scharffen Materie voll, daß sie in etlichen Stunden die Zunge zerschneidet, und macht, daß sie in 24. Stunden völlig abfället. Man kan diese Kranckheit an dem Viehe nicht mercken, als durch viele Mühe und Nachsuchen, dann das Vieh frisst, trincket und arbeitet gewöhnlich; derowegen man dem Vieh wenigstens 3. mahl des Tages die Zung durchsuchen muß. Das Mittel ist leicht.

Sobald man die Blas auf, unter, oder von Seiten der Zungen bemercket, muß man dieselbe mit Silber- Löffel oder stück Silber-Geld, sauber abreiben, so lang, bis man dieselbe durchbricht, nach dem thut man das verletzte Ort der Zungen, sauber abwaschen, nemlich mit Eßig, Salz, Pfeffer und Knoblauch, welches alles wohl zerstoßen, und mit starcken Kräutern kan vermischet werden. Wann die Wunde sauber abgewaschen, kan man dieselbe mit Vitriol-Stein berühren. Man muß auch wohl bemercken, daß, indeme man die Blas von der Zungen abreibet, und sie durchbricht, nichts von der Materie in den Hals falle, dann wann dieses unglücklicher Weise geschehen thäte, wäre das Vieh unfehlbar verlohren, und nicht mehr zu helfen.

Wie Obiges zu gebrauchen.

Wann man an den Zungen des Viehes Blattern findet / so nimmt man eine Silbermünz / oder Löffel / und kratzet die Blattern damit auf / hernach nimmt man blauen Galichen oder Vitriol / reibet die Wunde damit bis es bluet / und läset das Viehe 1. Stunde stehen und ruben / hernach nimm man Würk und Knoblauch / Ruß / Salz / Maun / Osterlucy und scharffen Eßig / wascht die Wund alle Tag 2. mahl damit auß / hernach aber nimmt man zu einem Franck in einem guten Schoppen Weiß / Theriac / Enkian / Lorbeern und Osterlucy. Endlich und zum letzten / muß der Schaden oder die Wund wieder mit Honig ausgewaschen / und geheilet werden.

Frankfurt am Mayn /
Gedruckt und zu finden, bey Christian Gottfr. Meyers sel. Wittib,
auf der kleinen Galgen-Gaß. 1732.

Wann die selbde Wasser in die Lufft dray die selbde stanz
mit schiffen, so brauchet man folgende Salt.

i. H. H. Gaudymelgand gelblich

1. zu die schiffen,

1. zu allen

2. zu Geringen

2. zu Wasser

2. zu ganz ferdin.

1. zu gelbe wasser.

2. zu ringenmacher die selbde wasser.

1. zu die selbde wasser,

2. zu allen

also mach man auch die selbde wasser, das

zu die selbde wasser, das selbde wasser, das selbde wasser

zu die selbde wasser, das selbde wasser, das selbde wasser



Am. 26 martii 1750.

à Monsieur

7

Monsieur le Conseiller de
• Senckenberg Docteur en médecine etc

Frankf. à Franfort -

Monsieur,

Selon la parole, que j'ai eu l'honneur de vous donner en partant
de Cassel: je prens la liberté de vous informer, que mon succès
dans cette cour a été de plus heureux. Le prince et la princesse
m'ont honoré d'un accueil le plus gracieux, et non seulement
ils ont été témoins oculaires de mes opérations toujours
présents à toutes les leçons publiques, que j'ai donné dans cette cour,
mais ils ont accepté mon avis pour le prince et la princesse
leurs enfants, et de plus j'ai fais l'opération à Madame de
^{Nichols}
Boeholte la grande maîtresse très connue de S. A. S. le
prince Stadthalter de Hesse avec un succès de plus heureux,
Aiant passé l'équille sans le moindre accident. j'ose me flatter
par la science attention, que S. A. m'a montré à Cassel, que
cette nouvelle luy sera fort agreable. En un mot, rien ne peut
égaler mon succès dans cette cour. Etant accablé de tout côté
par les honneurs les plus flatteurs de présents et de bontés, Monsieur,
à Göttha le 21 Mars 1750

Votre très humble et très
obeissant serviteur
Fayes

Kurze jedoch wahrhaffte Beschrei-
bung eines Dänischen Chymischen Steins,
oder des vor aller Hitze Heil- und
Wunder-Steins.

Solcher curiret in wenigen Stunden alle hitzige Krank-
heiten und Gebrechen sowohl in- als ausserhalb des
Leibes, als:

Erstlich und in specie ist es ein sehr oft approbirtes Mittel
vor den kalten Brand, und solcher mag entstanden seyn
von Hauen, Stechen, Schiessen, Zerquetschung oder
Zerbrechungen, so darff man nur 1. oder 2. Unz, nach-
dem es die Noth erfordert, in kaltem Wassasser solvi-
ren lassen, (und allezeit, wann mans brauchen will, mit
einem Holz umgerührt,) damit ein leinen Tuch anges-
feuchtet, wann es trocken, gleich wiederhohlt, und über-
geschlagen, so ziehet es die Hitze aus in wenigen Stun-
den, und wann auch schon der Brand im Leib wäre, da-
bey legt man eine halbe Unze in ein halb Maass Wasser,
und läßt den Patienten davon trincken, bis es trübe
wird, so thut man solches wieder, bis in Zeit von 24.
Stunden muß der Patient restituiret seyn, oder man
offeriret sich das Geld wieder zurück zu geben, wie dann
solches mit vielen und beglaubten Exempeln zu erweisen
ist, daß Chyrurgi schon seyn im Begriff gewesen, Leuthen
wegen des kalten Brands Arm und Bein abnehmen zu
wollen, und mit diesem Stein, zu derselben grösten Ver-
wunde-

Wunderung zusehend in Zeit von 12. Stunden seyn curi-
ret und restituiret worden.

Zweytens, wann man sich mit Feuer, warm Wasser, Oehl,
oder Fett, auch was es seyn mag, verbrannt hat, so darff
man nur etwas von dem solvirten Stein überschlagen,
es ziehet die Hitze in einigen Minuten aus, und stillt au-
genblicklich den Schmerzen.

Drittens, vor das Rothlauff, vor alle Inflammationes und
Entzündungen, sie mögen Nahmen haben, wie sie wol-
len, wann solche nur von keinem kalten Fluß herkom-
men, auch in alten Schäden verwahrt solcher vor sau-
les und wildes Fleisch, wann von diesem in Wasser solvir-
ten Stein übergeschlagen wird, und

Vierdtens, vor alle innerliche hitzige Kranckheiten, nur da-
von um die Stirn und Puls geschlagen, auch einer Ha-
selnuß groß in einen Schoppen Wasser geworffen, bis
es trüb wird, darüber getruncken, und damit bis zur
Genesung continuiret.

Summa Summarum, alles, was Hitze hat und damit incom-
modiret wird, solches curiret dieser Stein nicht nur al-
lein ganz gewiß, sondern auch in gar kurzer Zeit, wie
dann gemeiniglich die längste Cur 24. Stunden ist, und
wäre von dieser vortrefflichen Medicin noch viel zu
schreiben, weil sie ebenfalls auch ihre schleunige Hülffe
denen verwundeten, getruckten, und allen hitzigen
Schäden unterworfenen Pferden und Vieh erweist
und curiret, die Unz kost 1. Fl. das Pfund aber
10. Rthlr. hiesige Münz.



Privi
Sotthai-
sche



legirte
Zeitun-
gen.

Num. III. 12. Woche, Frentags den 20. Merz 1750.

Mayland, vom 3. Merz.

Sogleich während letztem Krieg das Herzogthum Mantua dem Herzogthum Mayland einverleibet, und aus denselben ein einziger Staat gemacht, auch die Mantuanische Stände bemüßiget worden, den Senat zu Mayland für das höchste Appellationsgericht zu erkennen; haben gleichwohl Ihre Kayserl. Königl. Majestät auf das vielfältige Ansuchen der Mantuanischen Stände, für gut befunden, dieses Herzogthum von neuem von dem Mayländischen Staat abzusondern, und dasselbe zu einem von niemand als dem Kayserl. Hof abhängenden Staat zu erklären. Zu diesem Ende ist hier eine von dem Kayserlichen Hof gutgeheißene Verordnung durch den Druck zum Vorschein gekommen, worin die Art und Weise der künftighin in dem Mantuanischen zu beobachtenden Regierung und Policy festgesetzt; und die Ministers, welche die Gerechtigkeit verwalteten sollen, die einem jeden Amt zukommende Gewalt, wie auch die einem jeden Beamten nach seinem Rang bestimmte Befoldungen ausgemacht werden, jedennoch ist die höchste Landesobrigkeit darin den zu Mayland residirenden General Gouverneur der Oesterreichischen Lombardie vorbehalten.

Regensburg, vom 7. Merz.

Der Hochfürstl. Mecklenburgische Gesandte, Freyherr von Teufel, ist den 4. dieses nach Wien abgereiset, um die sehr grosse Zwistigkeiten mit der Mecklenburgischen Ritterschafft vor

der angeordneten Kayserl. Hof. Commission zum Vergleich zu bringen. Desgleichen ist auch vergangenen Frentag der Königl. Dänische Gesandte, Herr Baron von Bachoff, nach Coppenhagen abgereiset. Nach seiner Zurückkunft soll der Gesandtschafts. Posten am Kayserl. Hof von ihm angetreten werden.

Hamburg, vom 7. Merz.

Zu dem letzthin zwischen einem sogenannten Herrn von Berger und einem Sächsischen Officier ohnweit hier vorgegangenen Duell hat folgende geringe Ursach Gelegenheit gegeben. Der letztere war ohnängstens aus Frankreich hieher gekommen, und hatte mit dem erstern eine genaue Bekanntschaft gemacht. Wie sie sich nun 2 Tage vor dem Duell in der Masquerade befanden, und der Sächsische Officier wegen eines ihn überfallenden Schlags nach Hause eilte, wolte ihn der Herr von Berger durchaus nicht fortlaffen, und als er dem ohngeachtet fortgieng, bekam er von dem von Berger ehrenrührige Reden, worauf er weiter nichts antwortete, als morgen wollen wir sie ausleeren. Beide erschienen auch folgenden Tags frühe bey der Reigerbahn, zwischen hier und Altona, und fiengen an, mit dem Degen auf einander loszugehen, wie sie aber von denen auf der Wacht befindlichen Dragonern daran verhindert wurden, begaben sie sich weiter von der Stadt weg, und fiengen das Gefecht von neuem an, worinnen der von Berger durch einige Stöße tödtlich verwundet, und zur Erden gestreckt wurde.

Der

Der Sächsischer Officier konnte kaum im Schrecken den Degen in die Scheide stecken, begab sich eilends wieder hieher, und als er seinen Wirth bezahlet, nach Harburg. Der Leibte aber ist in dem Kirchhof zu Altona beerdiget worden. Selbiger hat sonst immerzu eine starke Börse, sodann eine goldene Keyerir-Uhr und Tabatiere geführet, man hat aber nichts dergleichen mehr bey ihm gefunden, woraus man muthmasset, er müsse auf dem Feld von den Bauern ausgeplündert worden seyn. Zwen andere Cavaliers, die man im Verdacht hat, als ob sie die Secundanten bey diesem Duell gewesen, sind in Verhaft genommen worden.

Paris, vom 9. Merz.

Die Deputirten derer Stände von Langue-doc haben bey dem Könige um Audienz gehalten, Se. Majestät aber haben ihnen solche abgeschlagen, und wollen, daß die Provinz Langue-doc eben so, wie die andern Städte Dero Königreichs, den 20. Pfennig geben sollen.

Altona, vom 11. Merz.

Durch das gestern entstandene Donnerwetter ist auch hiesige Stadt in keinen geringen Schrecken gesetzt, denn es schlug auch der Donner allhier wie auch in einem nahe an der Elbe liegenden Dorffe ein, es war aber ein kalter Schlag, der nicht gezündet.

Wien, vom 11. Merz.

Ihro Kayserl. Königl. Majestät haben entschlossen Dero Hervorgang an dem hohen Geburts-Tag des Durchl. Erzherzog Joseph zu halten. Sonntags haben Se. Majestät der Kayser dem Gottesdienst in der Hof-Capelle mit der ganzen Suite beghewohnet, und verschiedene Audienzien ertheilet. Gleichwie die Conferenzen über die innerliche Landes-Angelegenheiten ihren gewöhnlichen Fortgang nehmen, so verlassen nicht minder die vorkommende auswärtige Staats-Affaires dergleichen Ministerial-Deliberationen, und werden die Resultats sofort an die Gehörige abgefertiget. Dieser Tagen ist der Kayserl. Minister Herr Baron von Wiedmann aus Mähren zurück eingetroffen, und erwartet dermahlen seine Instructiones an dem ihnen conferirten Gesandtschaftes Po-

sten nach München von hier nächstens abzureisen. Sodann aber zur Fortsetzung seiner Function bey dem Fränkischen Creys nacher Nürnberg zu retourniren. Inzwischen wird die lezthin berichtete Abreise des General Graf von Colloredo nacher Turin alltäglich vermuthet. Uebrigens vernimmt man aus Brüssel, daß Prinz Carl von Lothringen General-Gouverneur im April auf einige Monathe allhier ankommen werde.

Haag, vom 12. Merz.

Vorgestern ward das Geburts-Fest der Grafen von Büren, und der Prinzessin Carolina auf dem Schloß zum Bosch mit dem größten Pracht begangen. Selbigen Tags erhob sich der Herr von Berkenrode, ernannter Ambassadeur der General-Staaten an den Königlich-Französischen Hof, in die Versammlung Ihres Hochmögenden, wo er seine Verhaltungs-Befehle empfieng, und zu gleicher Zeit von dieser hochansehnlichen Versammlung sich beurlaubte. Dieser Minister wird mit Ausgang dieser Woche nach Amsterdam abreisen, und nach einem 8. tägigen Aufenthalt daselbst, mit seiner Gemahlin die Reise nach Frankreich fortsetzen. Das in der Nacht vom 9ten auf den 10. dieses entstandene Wetter hat besonders in Nord-Holland grossen Schaden gethan. Ein Donnerschlag setzte unter andern den Haupt-Thurn der Stadt Horn in Flammen, welche die ganze Spitze verzehrete. Eine in selbiger Gegend gelegene Wasser-Mühle ward durch gleiches Unglück in die Asche gelegt: Und zu Zaandrecht verbrannte ebenfals eine Papier-Mühle, worein das Wetter geschlagen hat, bis auf den Grund. Anderer Unglücks-Fälle zu geschweigen; dergleichen auf der See verschiedene geschehen sind. Von Surinam vernimmt man unterm 10. December vorigen Jahrs, daß die Schwarzen, deren man in den Plantagen selbiger Colonie sich gebrauchete, einen Aufstand erregt haben, welcher aber keine verdrießlicher Folgen nach sich gezogen hat.

Erlangen, vom 12. Merz.

Gestern Abends sind des Herrn Marggrafen Hochfürstl. Durchl. nebst Dero Gemahlin Königl.

Königl. Hoheit, von Stuttgart glücklich hier zurückgekommen, nachdem sich diese Herrschafften ein paar Tage an dem Anspachischen Hofe aufgehalten. Morgen frühe werden Höchst. Dieselben nach Bayreuth, als Dero gewöhnlichen Residenz, abgehen.

Elbstrohm, vom 13. Merk.

Wie man vernimmt, soll an verschiedene Königl. Preussische, sowohl Cavallerie, als Infanterie-Regimenter, der Befehl ergangen seyn, sich zur Revüe parat zu halten. Man spricht auch von 2. Kriegs-Schiffen, jedes von 60. Cannonen, welche Ihre Majestät der König von Preussen in Dero Häven zu equippiren befohlen, und daß dieselbe zur Bedeckung einiger Kauffmanns-Schiffe auslaufen sollen.

Donaustrohm, vom 6. Merk.

Es verlautet, daß diesen Frühling ein allgemeiner Ungarischer Land-Tag werde ausgeschrieben und zu Preßburg gehalten werden; Ihre Majest. die Kaiserin werden den Durchlauchtigsten jungen Erz. Herzog Joseph, mit dahin nehmen, und vielleicht kan darauf von der Erönung dieses Prinzens zu einem Ungarischen König etwas gemeldet werden.

Gotha, vom 9. Merk.

Es kommen hier täglich so viele an den Augen mangelhafte Personen an, bey dem Ritter Taylor Hülffe zu suchen, daß man für der Menge derselben fast nicht zu seiner Wohnung zu kommen vermag. Inzwischen bleibt es nun dabey, daß er sich auf bevorstehenden Montag früh von hier entfernen wird, weil er versprochen hat, des Dienstags Abends in Leipzig seyn zu wollen, Frentags oder Sonnabends drauf aber nach Berlin abzugehen. Er hat an diesem Orte so wohl bey Standes- als andern Personen in seinen Euren ungemeines Glück gehabt. Heute Abend thut er bey Hofe abermahls einen öffentlichen Vortrag und er hatte die Ehre, bey einer grossen Menge von Adel und andern Verdienst vollen Personen, auch mit der Gegenwart der höchsten Herrschafften begnadiget zu werden.

Beschluß der Hochgräfl. Psenburg. und Böhmingischen Verordnung, die Böh. und Mährische Brüder betreffend.

So ordnen, wollen und befehlen Wir euch hiermit Krafft Unserer Landes-Herrlichen Hoheit und Bothmäßigkeit gnädigst doch ernstlich, aus Unserm Land und gesamtten Graffschafft ruhig und eurer Ehren ohnbeschadet, abzugeben, als worzu Wir euch die Reichs-Constitutions-mäßige Frist von drey Jahren hiermit zu dem Ende ansetzen, damit ihr euch inzwischen nach eurer Gelegenheit einen andern Aufenthalt ausmachen, und diejenigen, welche unter euch hier im Land etwas eigenthümliches erworben oder angebauet haben, dasselbe nach Maaßgab des Aufnahme-Contracts an Uns nicht unangenehme Personen verkauffen, oder solches auf sonst erlaubte Art zu benutzen, die Veranstaltung treffen können, gestalten einem jeden das Seinige ohne den mindesten Abzug und 10. Pfennig verabsorget, und ihnen nichts in den Weg gelegt werden soll. Daserne aber jemand unter euch, er sey Männlich. oder Weiblichen Geschlechts, von denen, welche keine Gemein-Ämter getragen haben, die obgedachte Huldigung an Uns abzulegen, die Herrnhutische Lieder. Einrichtung und Lehr-Bücher zu verlassen, und sich entweder zu denen in Unserm Land befindlichen Evangelischen Reformirten, oder Lutherischen Kirchen in Lehr und Glauben zu halten, mithin Gott nach seinem allein seligmachenden heiligen Wort in einem wahren Zusammenhang ohne irrige Menschen-Satzungen und gefährliche Anstalten, mithin ohne weitem Anhang, verderblichen Besuch, Dependenz und Gemeinschaft mit den Herrnhutern, zu dienen, und seine Seeligkeit nach der gangen und ohntheilbaren Vorschrift Christi auszuwürcken, oder aber auch für sich in der Stille mit den Seinigen nach seiner Erkenntniß seine Andacht ohne äusserliche Theilnehmung an dieser oder jener Religion zu haben gemeynet ist, dem oder denenselbigen wollen Wir den weitem Aufenthalt auf dem Herrnhaag und Unserm Landes-Herrlichen Schutz, nebst einer ohngekränkten Gewissens-Freyheit, so

weit solche in Gottes Wort und der Vernunft gegründet ist, gerne gnädigst und kräftig angedenken lassen, und solche wider ihrer bisherigen Leiter und Führer zwingende Kunst-Griffe Landes-Väterlich schützen und handhaben; gestalten Wir dann hiermit allen und jeden Einwohnern des Herrnhags, besonders denen, welche sich Gemein-Aemter darauf zulegen lassen, nachdrücklich und ernstlich befehlen, keinen Unserer Unterthanen, welcher von dieser Sectirischen Gemeinschaft abtreten, und demnächst auf dem Herrnhag länger zu bleiben, geneigt ist, weder mit Worten, Werken, Einnehmung in die Zucht, oder sonstige Mittel, bey Vermeidung empfindlicher Straffe davon abzuhalten, ihn irre zu machen, ihn inunterst zu verschicken, oder sonst etwas wider eines jeden freyen Willen, Wahl und Unsere Verfügung vorzunehmen, wie Wir dann nächstens solche Veranstaltung treffen werden, daß diejenigen, welche

vorgesehter massen unter Unserm Schutz wohnen zu wollen geneigt sind, sich melden, und Unserer Landes-Herrlichen Vorsorge und Beystandes wider alle Beeinträchtigung werckthätig genießten, wie weniger nicht desjenigen wieder habhaft werden können, was einer oder der andere in die Gemeinde gegeben, und von derselben von ORZ und Rechtswegen annoch zu fordern besugt ist. Wornach sich ein jeder, den es angehet, zu achten, und seine und seiner Kinder zeitliche und ewige Wohlfahrt eifrig zu bedencken, und eine solche Wahl zu beschließen hat, als er solche derinstens für dem Thron Gottes getroffen zu haben wünschen möchte. Urkundlich unter Unserer eigenhändigen Unterschrift und beygedruckten Inseigel. Gegeben Büdingen den 12. Februaril 1750.

Gustav Friedrich, Graf zu Hsenburg
und Büdingen 1c. (L. S.)

A V E R T I S S E M E N T.

Demnach das Mentheröder Schrifftsäßige, Steuer- und Frohnfreye Gut im Fürstl. Amt Volckenroda gelegen, mit einem grossen Wohnhaus, 2 Scheuren, 3 Ställen, 12 Hufen des besten Mentheröder Landes, 30 Acker Wiesen, einen grossen Baum- und Grase-Garten, 1 Schäferey a 200 Stück für 7000 fl. verkauffet werden soll: So ist auf Verlangen solches hiermit kund zu machen gewesen, damit derjenige so zu diesem freyen Gut lust bezelgen sollte, sich in der Berg-Mühle bey Körner beym Herrn Actuario Sauerbiern ehestens angeben und fernere Nachricht einziehen könne.

A V E R T I S S E M E N T.

Nachdem das grosse und vollständige Geographische und Critische Lexicon des Herrn Bruzen la Martiniere, welches aus dem Französischen übersezt, und durchgehends mit vielen tausend Artikeln vermehret worden, nunmehr völlig zu Ende gekommen, als thut der Verleger J. S. Heinsius, Buchhändler in Leipzig, den Interessenten hiemit kund, daß der XIII. Theil oder Supplement-Band, so der Beschluß des ganzen Wercks ist, in welchem diejenige Beyträge und eingeschickte Artikel, die theils zu spät eingelauffen, theils ist von neuen eingeschicket worden, und was sonst gemangelt oder versehen gewesen, verbessert und nachgeholt worden, noch vor der Leipziger Oster-Mess dieses 1750. Jahrs unausbleiblich fertig, und an die Pränumeranten gegen 3 thlr. Nachschuß, vor diesen letzten Band, ausgeliefert werden wird.

In eben derselben Handlung wird auch gegen instehende Oster-Mess, des allgemeinen Juristischen Oraculi, oder des H. Röm. Teutschen Reichs Juristen. Facultät VIII. Band in Fol. an die Interessenten ausgeliefert werden.

Gotha jeudi le 19 Mars 1750.

La Noblesse de la Cour et tous les Gentils-hommes et Dames, et généralement tous de lettres et de distinctions etc.

Sont par ceci invités d'affister à 7 heures ce soir
dans la sale d'Assemblée au Palais

à un Echantillon du corps de 45 leçons publiques sur l'œil et l'art de conserver la vuë dans un état parfait, ainsi que d'en éviter la foiblesse qui afflige les gens de lettres. Telles qu'elles ont été données avant plusieurs têtes Couronnées et Universités de l'Europe &c.

Par Monsieur le Chevalier Taylor, Docteur en medecine, Oculiste de S. M. Brit. et de L. A. R. et Serenissime les Princes de Lorraine, d'Oranges, Hesse etc. Membre de plusieurs Universités celebres en France, Allemagne, Suisse, Portugal etc. Auteur de divers ouvrages.



UB

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Friederic par la grace de Dieu Duc de Saxe, de
Juliers, Cleves, Berg, Anvers et Westphalie,
Landgrave de Thuringe Margrave de Misnie
Comte et prince de Hennebourg, Comte de la
Marche et de Ravensberg, Seigneur de Ravenstein
et de Tonna etc.

Le ^{Dr} Jean Taylor Docteur en médecine, qui a
pendant son séjour dans notre Residence verifié par ses
demonstrations et par sa pratique la supériorité de ses
talens dans la science, et l'art de traiter la maladie
des yeux, conformément à la célébrité qu'il a acquise,
Nous avons à ces causes et pour marque de notre
bienveillance nommé le ^{Dr} Taylor oculiste de
notre Cour. En témoin de quoi Nous avons signé
les présentes de notre main, et y fait apposer notre
Seal Oréal, donné dans notre Chateau de
Friedenstein

Le 14 Mars 1750.

Friederic Duc de Saxe

(L. S.)

aber an eine kuffe Ort fürley. Nach obig vor.
fluffung 3 Morfy Zioft und obig Johan de
auff boutique und Egt. blays aff Mon.
boutique auf die Vritz in Collov, damit sich
den duffe nach findel drent setze.
Von dertem drent drent et von beyen dert
ein selb Mead, und ein 2 gleiche Mein,
wie man dem einig dert 3 Maß fort nach
Haltobg und dert von dertem 3 gebad 3
fenn, je weniger man aber dert lebige et,
je mehr fubid 3 gottan der fene dert
den ein einzufromtler dert dert man
den dert dert dert, gebad dert, und dert
jede dert fubid 3 dert 3 dert dert
d.B.

Medicamenta / auf 20 Liess. Programm
für den Herrn Gombitz, Friedrich Jacobi
Recept Buch extract.

1739 Octobr
Storani.

Mallumai Naiveptis Toscanae.
R. H. Hyperici Mj. Thuus, el. Aloe Socotrin.
Myrh. el. a. Mj. R. B. Gentian. Dictamn.
Actic. Card. benedict. Consolid. maj. Angelic.
Lign. Alois Paradis. Coc. Oriental. Mumiw. sep.
Thyrs. Cal. Mafois a. 3v.
Sb. suin. in Malf. Peru. a. 3j.
Mhenae. Andr. 3. IV.

ul vcaetes

20f. Speer wurd halb gribb, zerfchnitt v. gestoß, in
ein 2 Maß Kolb gefu, und das bey 2 Liess.
1. mal dinst geseit, mit reinen Gold und
Molze wof vordig und 6. bis 8 Tage im Reiff die dinst. 3
in 2 fassen Sand digerit laß, fangst wof nach.

2. mal 2 Maß geseit, mit reinen Gold und
Molze wof vordig und 6. bis 8 Tage im Reiff die dinst. 3
in 2 fassen Sand digerit laß, fangst wof nach.
3. mal 2 Maß geseit, mit reinen Gold und
Molze wof vordig und 6. bis 8 Tage im Reiff die dinst. 3
in 2 fassen Sand digerit laß, fangst wof nach.

die dinst. 3
wof.

4. mal 2 Maß geseit, mit reinen Gold und
Molze wof vordig und 6. bis 8 Tage im Reiff die dinst. 3
in 2 fassen Sand digerit laß, fangst wof nach.
5. mal 2 Maß geseit, mit reinen Gold und
Molze wof vordig und 6. bis 8 Tage im Reiff die dinst. 3
in 2 fassen Sand digerit laß, fangst wof nach.

Tab 15.

5. a. b. mal
nach 5. -
3 Tage digern

6. mal 2 Maß geseit, mit reinen Gold und
Molze wof vordig und 6. bis 8 Tage im Reiff die dinst. 3
in 2 fassen Sand digerit laß, fangst wof nach.
7. mal 2 Maß geseit, mit reinen Gold und
Molze wof vordig und 6. bis 8 Tage im Reiff die dinst. 3
in 2 fassen Sand digerit laß, fangst wof nach.
8. mal 2 Maß geseit, mit reinen Gold und
Molze wof vordig und 6. bis 8 Tage im Reiff die dinst. 3
in 2 fassen Sand digerit laß, fangst wof nach.

8. der dinst
halb sein.

so wird wir in
die dinst geseit
furnit dinst
in 2 fassen
fertig wird.

2. Es dient zoug alle anstehende geschwulste
Contusionen, und was von feller geschicht, wenn
man fleißig den Ort des beschadigt. Es dient
offen, und von Wasser zu dreyen Theil einmisch.
3. Es dient über alle Geschwulst - die mit Milch
angrauffen, wenn man sie fleißig damit schmeibet.
4. Dient die putzere zu vertriben, wenn man
fleißig die beschadigte gläuder damit schmeibet.
5. Dem Kothschiff nennet man alle Tage die Tag
lassen anfallig schmerz, die beschadigte gläuder wird
aber bei sich haben, die sonder blut geschick word.
6. Man man ein fleisch in roth beschicktet,
und man auf den Mehl eine gute dreyen Theil
in sich
ein vor offen
die dreyen Theil
schicktet
7. In der fesse, In der fesse, und andern roth -
niederer, die dreyen Theil auf vertriben gut.
in der fesse
die dreyen Theil
auf vertriben
gut.
8. In der fesse, In der fesse, den Ort bis an die
beide dient geschicktet.
in der fesse
die dreyen Theil
auf vertriben
gut.
9. Man man anstehend schmerz, so nennet man
schicktet, die Milch die oder beschadigte gläuder
schicktet mit fleisch oder von Tüsch abgeschicktet,
und wozu mit eingericht. V. Spinten v. in, sonder
nicht den fleisch schicktet. Es schicktet man
wenn die schicktet man den schicktet bis auf den schicktet
schicktet, schicktet ob oben geschicktet und nicht
schicktet. schicktet schicktet man von schicktet.
10. In der fesse, In der fesse, die dreyen Theil
schicktet aber in der fesse v. andern schicktet.



Pitulis balsamicæ stalkii Na. Jofophy. Müller
Fund.

Extract. IV. Species 3j. (1.)

Fumar. Capivi Medic. Terebinth. a. 3j.

Guaiac. Hedev. 3j. Elemi 3ij. (2.)

Terebinth. opt. cort. et capull. 3ij.

Aloe fermentat. (3.)

Essent. balsamic. a. 3j. (4.)

Spirit. Lochlear. 3ij.

Matricar. 3ij.

Resin. & Diap. stell. diaphoret. 3ij.

Resin. nativ. Hungaric. 3j.

O. fulmin. 3j.

Misc. evaporant ad Mass. Pilul.

(1) Extr. 4. species. besticht mit Spirit. Artemisias,
Chenodiv. Hedev. terristr. Amar. Dulc.
jod $\frac{1}{2}$ tb mit 4 tb $\frac{1}{2}$ Guaiac. extract. gelöst

(2) de 2. quantata wurd mit dem liquore & fol.
4 angricht.

(3) de Aloe wird mit Spirit. 2. pro. 8. Tagen
aufgesetzt & 8. Tagen mit aller Fermentat.

(4) de Essent. balsam. besticht mit:

Balsam. de Mecca 3j.

Mastic. cf. 3j.

Oliban. 3ij.

Res. Symplyt. a. 3ij.

Myrrh. cf. 3ij. wofür ein wenig der terr.
fol. 4 angricht wird.

Fl. Verbasc.

Terr. fol. 4 a. 3j.

Vin. 3ij.

Ag. continua. destill. tb. digerant.

W. de 4 fol. 7 ein wenig mit destillir. Wasser
beuirt ein.

Diese Pill. wirtzen, Jabsch, conyng, jergin, sassa
und sassa, wirtzen die Pill. sind. med. caspenta
wird. effect, sie comfortly und wofür alle ob.
fruct. me. viferum, wofür. del. Guizt, sassa, wofür

et avoir attention à ne prendre que
le qu'il y a de plus subtil.
Huile de Bain jona fixé avec l'œuf de
vire demie once.

Huile de Muscade demie once
Du Japon fin pulvérisé demie once.

Ambre gris demie dragme.

Messique demie dragme.

Camphe pulvérisé deux dragmes.

On peut si l'on en peut avoir
mieux on peut s'en passer mettre
le tout dans une bouteille de verre très forte
et quelle soit quatre fois plus grande, qu'il
n'estant pour contenir ce que l'on y met,
car les drogues fermentent ~~par~~ beaucoup,
boucler bien la dite bouteille en sorte
qu'il n'y puisse entrer aucun air, avoir
un fuyrier de cheval entier qu'on verra
laisser chauffer, le plus, qu'il se pourra
dans le quel on mettra la bouteille que l'on
y laissera trois fois vingt quatre heures au
moins, après quoy on la retirera et on
travaillera la liqueur dans des petites bon-
nettes que l'on bouchera bien.

L'usage

L'on peut se servir de ce persorbatif tant
intérieurement qu'extérieurement si avoir
en exportant sur l'estomac dans un petit
flacon d'or ou d'argent mesme de verre
et on peut en prendre depuis deux gouttes
jusqu'à cinq dans une cuiller de bouillon
ou de vin et avec un bouillon quelque temps
après.

Falscher gurgel di fallender Pfeift, lobfidel of pffig
mass in d'india Amundfolt ringen fouli
gultst g'loist, mit d'indolbe g'antzig,
ainf bay b'etstg z'fch.

- 1. lotz g'ebraut St. Piffren.
- rotte Corall. Zwi. Rey.
- rison. Mistel.
- f'ol. mistel.

un faller von
D. Kewngf
gand.

Recepte pour faire l'Eau admirable ou d'Angle-
 terre:
 Prenez du suc ou jus de Menthe, de baume,
 et Chelidoine de chacune une demie pinte
 Cardamomi, galuages, cubebes, gingembre, musc,
 muscatis, foli. Onni mucosato, clous de girofle,
 canelle fine, meliloté ar. 3j.

Laissez le tout infuser pendant 12. heures et
 une pinte d'esprit de Vin, et trois pintes de
 Vin blanc, puis distillez le au bain Marie, et
 y mettez après la distillation, une demie livre
 de sucre candi blanc bien pulvérisé.

Lulv. purpuratus (Candringi) vbo d'ri Kao v. v. Prod.
 Re Otiat. Corall. rub. #t. oval. 6j. #t.
 M. exactissime. a. 3j.

Remède infallible contre la dysenterie, la
 colique, convulsions ou mal de vomer, passion
 thérique, si on adretement dit le misere: pour toutes les
 dist. ptes, de quel age et condition que ce puisse
 estre:

L'on prend 4. onces de la bonne Chocolate d'Es-
 pagne, ou autre bonne Chocolate, quelle soit
 bien travaillée et fortement composée de la
 bonne Vanille; et 12. onces d'Eau de pluie
 ou Eau de rivier. Laquelle, estant apurée
 de la meme maniere qu'on la fait d'ordinaire;
 l'on fait prendre au malade par une seringue,
 comé tout autre lavement, aussi chaud que
 possible et de le souffrir; après quoy le malade
 se mettra sur le dos, les jambes hautes; la
 gardant en soi tant qu'il est possible; ainsi
 le malade trouvera par son operation le
 merveilleux effet de ceste innocente remede.
 Avertissement.

Oul'on ne peut avoir de la bonne Chocolate,
 on peut en acheter, l'on peut alors prendre
 de la Vanille pure et un peu de sang de bled.
 faire bouillir tout deux ensemble dans de
 l'Eau de rivier, ou Eau de pluie, dans un
 pot de terre, bien vernie, ou Vase d'Estain,
 bien couvert pendant $\frac{1}{2}$ heure, le passer
 par un linge, et de faire prendre au malade
 comé est dit ci-dessus.

frigitis Remedio v. Anst. ze Fults vbo d'ri d' d.
 1744. 4. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120.

4. halbes Pfund, 1/2 halbes Loth, 1. gut altes feines Zin, 1. gut mit Meißel blühen.
 Das Zin, welches ich gesiebet ist, wird ordentlich in reinen reinen Zin mit 4. Maal Δ ganz über geseigt, v. nachdem die Zinseile über dem Zin, welche gesiebet, und die Zinseile gewaschen sind, wird das Zin samt dem Zin v. Zinseile und andern Zin in einem Mörser wohl zerrieben, und zerrieben, und mit reinem reinem Wasser rein wasser, bis rein gelblich Δ , und der Zinseile ganz geseigt, bis aufgelesen 1/2 Maal übrig bleibt, das wird je warm in ein Zin rein geseigt, und in einem reinen Zin an einem Zin ort zum Gebrauche wohl verwahrt. Man macht täglich Zin, Morgens, mittags und Abends, je nach dem Δ theilhaftig, will warm gemacht.
 Liqueur d'Or.

Von dem Zin
 von dem Zin

1/2 Maal reinen oder andern guten Zin.
 Wein, 1. gut, gut, was, geseigt in einem
 oder mehr, v. in 3. theil geseigt, in dem reinen
 theil 1/2 Loth Zin, in dem andern theil 1.
 Loth Zin, geseigt 4. theil, und das Zin
 nicht wohl geseigt, nach dem 4. theil, und
 macht man es leichtere 3. theil, und das
 3. theil Zin Zin, das Zin geseigt,
 über reinem gelbem Δ , nachdem Zin
 d. Zin, und das Zin leicht und gleich
 Zucker, je oder je besser. Probat et
 gütlich.

R. Galläpfel th. Vitriol. th. Grün. 8 Loth. Wein
 2. Loth alles abgeseigt, samt Zin 1. Maal Wein,
 1/2 Maal Zin, 1/2 Maal Zin, 1. Zin, 1. Zin.
 das ist Zin in ein reinen Zin reinen Zin
 dem 14. Tage, alle Tage je nach Zin, v.
 das es warm abgeseigt, und in reinen Zin
 fließt geseigt.
 Alind.

R. Galläpfel th. Vitriol. th. Grün. th. Wein. 4.
 Loth, Zin 1. Zin, 2. Maal Wein, 3. Maal Zin,
 3. Maal Zin.

quite Reparente etinte, von Joh. Dr. Gallici commu-
nicata

℞ rttb. des bestes Fromy Galligfol.

rtb. gaffling Vitriol.

10. Lotz quinte Arabiat.

1. pintell yournin rltz.

3. marc Bier,

2. marc Troogwain.

1. marc Rago V.

Respe apentive temperée excellente pour tou-
tes sortes de personnes, en fants et autres, et sur-
tout aux vieillards.

Il faut prendre une demie mesure d'avoine de la
meilleure bien netté et lavée, un fol de Chicorée
sauvage nouvellement arrachée, faisant une
petite poignée, les mettre bouillis ensemble dans
6. pintes d'eau de rivière, pendant 3. quarts
d'heure à bouillir médiocres, puis y ajouter une
demie once de crystal mineral revestant à quinze
deniers et trois ou quatre cuillerées de miel
à manger choisir du meilleur, faisant environ
de poids d'un quarteron, et remettre encore le
tout bouillir ensemble pendant une demie
heure, et après passer le tout par un linge
bien blanc, et mettre l'eau qui en sort dans
une cruche et la laisser refroidir. On prendra
de cette eau le matin à jeun deux bons verres,
et après midi trois ou quatre heures après le dîner
encore deux autres verres, et continuer ainsi
pendant l'espace de quinze jours sans qu'il soit
besoin de garder le lit ou la chambre sans
saigner, ni autres délicatesses, et vivre à la coutume
les foibles n'en prennent qu'un verre, et ce font
fort soulagez, ceux qui sont replets ou constipés,
peuvent commencer par quelques lavemens ou
legers purgations afin que ce remède open ni euy,
le breuvage est fort, dans ces operations il purge
parfaitement le reins, faisant uriner, cracher et
moucher, discharge le cerveau, nettoye le poulmon,
le foie, et la rate, chasse toutes pituifications internes,
tous maux de tete, gravelle, la pierre nouvellement
formée, toutes fièvres quantes, fièvre même in veterée,
toutes coliques et mal de costé, toute gale, gratelle,

1. Longor betavica si soest:
 neemt wilde Klantenbladen, Lubbestock bladen,
 negekracht of Imperatoria, Angelica, smalle Peto-
 dia, smalle Selve, Wijnnyth, so ghy konst
 neemt oock Marck, Akeruyth, Wente groen,
 van dit alles even veel, siet de deese Kruyden
 een vire te samen in blancken bier, doet daar
 dan hoe twee lepel vol Koe-driakel. Probat
 et Nota. Tot beesten insonderheyt honden gebruyckt
 ruym soveel als ordinarij lubbestock en oock
 negekracht.

2. p. 1. d. 1.

Van d'indem Tranck en uijff manny v. v. f. ten 2. d. 1.
 uon Tage sinten v. v. d. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

D'indem Tranck en uijff manny v. v. f. ten 2. d. 1.
 Mijst f. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.



Sperrung unter der wasser wasser, oder mit 1/2
oder wasser, nicht in allen Fällen v. Wülfel
zu sein, nicht zu wenig.
Es ist die Gründe, dass die Kranke zu einem
geringeren, und jählich in kalter
gebracht wird.

Man aber in einem oder zwei
die diese man oft einige
Mensch aber oder fände die mit Gottes
wohl gefehlt worden, gleichmäßig
v. nicht mehr gegeben ist, und
ist. Ein Mensch welcher sich
dieser anderen Weise zu
und Beförderung der
das die zu geben
Wasser, und man
einige Menschen
zu sein, als das man
Wasser, und man
traut mir.

Nota. Diese
in einem
und wenn man
sich dem, dass man
und in der
wird man
zu sein
der Kranke
jählich in kalter
Wasser.

Man zu
dass man
in einem
zu Colle
Es sind
3 Lot
3 Lot
3 Lot
in einem
und man
nicht
3 Lot
3 Lot
3 Lot

Man bleib mir zu weis, und man sein Zornlich
groß, Castoll usung, die allest zu sein, oben
jetzt, und das man die woff dem ein usung,
opus die woff eben usung, foney, die man
die auf ein gelin der A, und fultot die oben so
fünfen, wenn bleib wenn wird ganz ge-
funtot, ist, dem die gefaltete Linnus, die
goffen wird, woff die ein auf die ein sein dem,
und gefaltete wird, wenn die gefaltete die auf
die auf wird ein gewicht sein, und die goldgaltete
und die oben sein die gefalteten werden,
foney wird die allest auf ein die ein gewicht
wird, foney wird die ein die gefalteten
dem man allest foney in allest die gefalteten
lassen, und wenn die foney wird, die die gefalteten
foney, die man ein die gefalteten ein gewicht
wird, dem die ein die gefalteten, und die ein
die gefalteten, woff die die gefalteten sein wird;
Man sich ein eben der oben die gefalteten,
und man die wenn man, foney wie andere
gefalteten auf Linnus sein sein, die groß, die die
die gefalteten dem dem wird, und wenn
die Minder die ist, und man sein Minder
ein sein, woff die ein gefalteten wird ein ge-
sein die wird, woff man die ein gefalteten
oder ein gefalteten gefalteten, dem wenn
dem Minder sein gefalteten wird, dem dem,
die die Minder oben, aber die ein gefalteten.

Das Hand die ein die gefalteten folgende
ist:

Man legt den oben gefalteten unter foney groß
in ein gefalteten foney, und aber woff die
die, wo die gefalteten foney, woff die ein gefalteten,
foney foney man die foney, und wenn man
auf die gefalteten ist, dem die gefalteten gefalteten
wird, man dem aber auf die allest ein
gefalteten, wo die gefalteten gefalteten ist, und wenn die
gefalteten, dem gefalteten dem gefalteten wird.

Vor der Vermeidung oder Fortigkeit der Vermeidung,
wird man ein Oberlein nehmen, wobei sich die
Hände ganz und gar für den; man muß darauf
nach sehen, was glücklicher ist, und die
2-fache wohl besser, und 2 für die
widerstand für, sonst wird wegen der
als nötig, um es nicht nach zu lassen, und
gibt sich ein Minerale, man laßt es alle 2
Köpfe, und es muß wohl ein wenig bei allen
einmal einander ist, und bald so über 2
bricht man es ganz, wenn mit einem
reicht Man, und über so; auf den
zu ganz dem sich Phlebot ist. Um den
denn länger bleiben, und der Kopf aber
dann die Mitteln und Abend wird man
eingelicht wird, die Mittel und Lüne
sagt man, im Phlebot macht es die
wie bei den Wässern, wenn der Phlebot für alt
ist, geht es Phlebot, geht aber Phlebot länger
ist.

Man gibt hemden vor allem Phlebot der Phlebot,
zu Phlebot für Phlebot oder Phlebot
dieser Phlebot ist.

Phlebot ist Phlebot der Phlebot oder Phlebot
des Phlebot oder Phlebot man, die Phlebot Phlebot
ist man in Phlebot Phlebot Phlebot Phlebot
mit Phlebot oder Phlebot, an der Phlebot 13. Phlebot
Phlebot 23. Phlebot Phlebot, nach Phlebot
die Phlebot, welche, wenn es nicht Phlebot Phlebot
in ein Phlebot Phlebot Phlebot Phlebot
Phlebot Phlebot Phlebot Phlebot Phlebot
explizit oder Phlebot ist, dem Phlebot Phlebot Phlebot
und Phlebot Phlebot Phlebot Phlebot Phlebot
M. die Phlebot Phlebot Phlebot Phlebot Phlebot Phlebot
Phlebot Phlebot Phlebot Phlebot Phlebot Phlebot

Man in Phlebot Phlebot Phlebot Phlebot
Man in Phlebot Phlebot Phlebot Phlebot Phlebot
gibt wie Phlebot Phlebot Phlebot Phlebot Phlebot

und weißt in dem, da man den Saft der Wurzel
 Löwenzahn, Klee, Kleeblumen, Melis, Salbei,
 Anis, Pfefferminze, gute Datteln, Fenchel, -
 Saft, von einem Krüger jedes ein halbes Pfünd
 das es gesundt eine große Pfunde voll ist,
 solches in ein Pfünd Salzig gethan, und 1. Maß
 gute frische Wein darüber gegossen, und abend
 und morgen eine Maß davon (1/2) in Wein
 gleich abzugetrunken, wenn es 1. Maß voll und
 1/2, ein Krüger von 1. Maß serviert, bringt
 selbst aber 1. andern Tag ein Pfünd von Klee
 und Wundt Kraut.

in Fallo, nach
 Pfündt ent.

Doll d. ein ganz Pfünd, das man sagt 1. Pfünd
 von, 1. Pfünd von 1. Pfünd voll frische Saft abzu,
 1. Pfünd d. in 1. Pfünd.

Man solle auch 2. Pfünd Calumet, 1. Pfünd
 frischer Saft, und 4. Pfünd Zunder, 2. Pfünd
 Ingwer, 4. Pfünd Galgant, 3. Pfünd Zittwer,
 6. Pfünd Zunder, und 6. Pfünd Saft, ist
 alles wohl mehr ein ander getrunken, denn 2.
 Maß von Ingwer getrunken, das gut und
 pfeilt, d. 2. Tag und 2. Nacht wohl aus-
 weisen laßt, denn d. allzwey für ein
 andern, wie man sonst die weisse Wurzel
 zu pfeilt den Magen und kommt ein
 Meid im Leib, welches zu morgen v. abend
 ein gutes Laßerbeer beer gebracht wird.
 Rezept von der Zunder, ein Stück.

Man muß rechtlich gute Zunder oder Meid
 Brantwein, so viel es ist, und ein
 ein Maß, die ist ein Pfünd abzu-
 gelassen, und das in ein Pfünd von
 Klee, mit dem Brantwein, v. 1. Maß
 abzu, und wenn d. abzu, v. man für
 das der 1. Pfünd von, so den man in
 laßt, sonst aber, was man abzu, sonst
 auch man auf 1. Maß 1/2 to den soll

Beste Zerst, Altes geseß, mit die die
Zerst oder ein solches warmes Best best
besten, mit die 14 Tage oder 3. Wochen
best best, best die best best best best
Zerst mit ein die fültern die geseß,
Mittel die best, best die die die best
die best, ein gar best geseß Zerst
mit ein die best.

Die die die best best best best, die die die
best best best best best best best best
mit die die best best best best mit
andere best, best best best best best
best best mit ein best best best best
best best best.

Composition du Baume du Grand Condoleur
de Malte.

- $\frac{1}{2}$ de l'encens mal $\frac{1}{2}$ once
- du Baume dur, id est Opobalsam $\frac{3}{4}$.
- Arax Calamit $\frac{3}{4}$.
- Stenfoint $\frac{3}{4}$.
- Nympha $\frac{3}{4}$ Alois Socotr. $\frac{3}{4}$. Ambre
gris, du meilleur ~~et~~ et le moins e.
vante qui se pourra gr. viij.
- Argilique de odeur $\frac{1}{2}$ once
- Musque 6 grains.
- des fleurs de Hypericon $\frac{3}{4}$.

Cette fleurs de Hypericon on mettra infusez dans
36. onces d'esprit de Vin rectife pendant 24.
heures: apres vous le vuideres dans une autre
bouteille qui l'aye deja mis couleur dans
l'esprit de vin, puis il faut ajouter tout ce
qui est note, si devant, c'est a dire et heures
apres que le Hypericon aura ete infuse, et quand
toutes ces drogues seront ensemble, il faut
mettre infuse 30 jours au soleil le plus ardent
qui se pourra, et le retirer tous les jours a fin que
la fraicheur ne donne point deffus, et le mettre
dans un coin de feu en lieu chaud, et si vous
le voulez faire pendant l'hiver, il faut le
mettre deffus un four chaud, ou dans les cendres
chaudes pendant 10 jours, ou il ne faut pas



qu'il y aye de feu, en fin il faut qu'il soit
troussé par charbonnet, pendant les 10 jours, et
prendre garde qu'auparavant qu'on y mette les
drogues & dessus dans l'esprit de vin, et faut
qu'elle soit mise en gascade, bien baloyée, et
surtout bien prendre garde, que la bouteille soit
bien essuyée de peur qu'il soit ne s'évapore,
qued le dit beaume sera fait, il faut bien prendre
garde de bien boucher les phioles, ou l'on le mettra
avec de la cin, et une vessie de cochon, crainte
qu'il ne s'évapore.

De quelle maniere il faut servir du dit
beaume, et pour quel mal il est bon.

Il n'y a point de coup de feu ou de fer qu'il ne
guérisse, pourveu que la playe ne soit pas mor-
telle, en mettant 8 jours avec une plume un
peu du dit beaume, dessus du cotton, après que
l'on aura touché avec une plume trempée dans
le dit beaume, il ne faut ni tenter ni enflurer,
quand on met le dit beaume la première fois, il
fait grande douleur, mais cela ne dure que l'espace
d'un lict.

Il est bon pour la Colique de deux doigts de vin,
et le remuer avant que l'avaler, il en faut que 10.
ou 12 gouttes.

Pour la goutte il en faut appliquer sur la partie
apprise, pour le mal de dents, il faut mettre deux
gouttes dessus du cotton, et l'appliquer dessus ceux
qui vont font de la douleur.

Il est admirable pour le Cancer et le Chacchic il faut
en trempier le cotton et l'appliquer dessus.

Pour les morsures de beste venimeuse et chien enragé
il faut essuyer le mal avec le dit beaume.

Pour les petits verols il en faut prendre 10 ou 12 gtt.
dans du bouillon si on a la fièvre, et si on n'en a
pas dedans du vin.

Pour les pourceux il faut en prendre 10 ou 12 gtt. de
dans du vin, et s'il y a de la fièvre, avec du
bouillon, si c'est un petit enfant il n'en faut
donner que 4 à 5 gtt.

Il est bon aussi pour provoquer les orinaires aux filles
et aux femmes, il en faut 12 à 13 gtt. dedans du bouillon,
et pour arrester la ~~petite~~ grande peste de sang il en faut
prendre de même.

Il est bon aussi pour les enclaves des chevaux, il faut
decouvrir le mal, et le mettre par le chaffes et bien
essuyer le trou de peur qu'il n'y entre point d'hu-
midité.

Il est bon aussi pour le morvet s'en frochant le soir en se
couchant, la partie est liée.

Il faut avoir soin de ne laisser la bouteille découverte le moins
qu'on pourra de peur qu'il ne s'évapore.

Recept

Von Mr. Hermanus Krauß mitte 2 großer Lothunge
3/4 Pfund mitte 2 Brandenburger 1/2 3/4 Pf.
Wunderkuglung.

R. Ol. alb. # te Rectific. 3. frantzbrantwein
zubereit mit Cassia, Wigg. Atad. juu.
del. dnis 1 lb. Gmug 1 lb. Gmug 1/2 lb. ist ein
gut.

Abt. gut für M. v. gut flug.
R. Litharys. Amuff. Lap. calcinaris
Grt. rubri. a. 3/4 lb. Alum. ind. 3/4 lb. sal. Ms.
Hb. abfalk fowd. Rut. a. M. Flor Cha
acounte. Hb. fabri. a. M. D. B. 1/2 lb. species
in 1. maub v. 1. maub wrie, v. dem 2 finger
brut mit Krost, v. pond mit Gmug 1/2 v. dem
für ein gut flug. Alas v. Nymbe 3/4 lb. H. Lan pfr
3/4 v. dem wiff mit mit Gmug 1/2 v. dem
mit Gmug 1/2 v. dem wiff mit mit Gmug 1/2
Atad. R. Hb. abfalk fowd. Rut. a. g. pl.
Lap. calcinaris. Amuff. Ol. alb. Noll Armen.
v. 4/4. M.

1/4 Pfund 3/4 lb. an

Reise für 2 wrie v. Landy grüß.
füllig wiffen 2 lb. Gmug, 2 lb. Calumet 2 lb
wiffen grüßer, 4 lb. alle rüßel, 4 lb. Krost, 1 lb. wiffen
13. wille fowd. s. maub v. Gmug 1/2 lb. v. dem
in wiffen, lantle purpore. wiffen, 2 lb. Hb.
von einem wiffen lantle purpore. wiffen, in
wiffen, lantle purpore. wiffen, wiffen
für ein gut. Nupur des Morquid 1. wiffen.
Kro mit wiffen wrie oder Krost, v. 1/2
mit wiffen, gut flug. Atad. v. Reize.

ie. kost

Nupur Cinetur Nenuin antimoni oder Gold.
Conctur des Serpist, 3. a. 4. 5. grau mit
Wolp Symp v. Gmug 1/2.

Bar priefig v. wiffen will. 1/2 lb. Euphras
Dachylon magnet, für 8. alb. wiffen v. wiffen
wiffen mit Gmug 1/2, für 4. alb. wiffen v. wiffen
wiffen in Lantle mit einem wiffen finger
mit gut, wiffen v. wiffen, lantle v. wiffen
wiffen, wiffen wiffen, den Krost, v. 1/2
gug v. wiffen, lantle v. wiffen wiffen
ist ein gut.

für 2 wiffen wrie Nupur v. 1/2 lb. x. xv. xx.
von einem wiffen lantle mit wrie v. wiffen.
v. wiffen wiffen wiffen lantle v. wiffen v.
Khababar in firtly lantle mit wrie oder wrie v.
wiffen.



zu ...
für ...
20. 40. ja ...
die ...
wenn ...
oder ...
wird ...
bis ...
et ...
wenn ...

bedeutung ...
die ...
so ...
wenn ...
ist ...
auch ...
für ...
denn ...

by all ...
it ...
it ...
it ...
it ...
it ...
it ...
it ...

in ...
alle ...
B. ...
gibt ...
dem ...
wenn ...
v. ...
die ...
- ...
sollen ...
auch ...
denn ...
legt ...
P. ...
in ...
ist ...
mit ...
denn ...

C. ...
soll ...
die ...
wenn ...
oder ...



10. Besondere die Butter die nicht schweißig
zu milch macht ohne feuchten: Nun zu groß
gehoben, was von Kanton, wie es ist ganz klein
mit einem Reibstein, sehr fein fleißig und kalt,
auf ein Brett ist, legt es mit einander in ein fettes
ein fests Mehl das zerrieben, sinden, bis d'erd was
zu hart, Ansf ist auf ein Tuch oder Leder, und
legt es in ein Glas, aber die ganz Butter, dass sie in
einem Scher, damit sie leicht sein frucht
fruchtig, wenn es kalt wird, so liegt wieder warm
altes, so kält die Milch auf, oder kaltes auf der
ohne Feuchten, oder ist oft probirt wird.
oder kalt. Nichts ist auf die Butter gleich zerrieben
die Milch cold, wie hoch ist Kalt in Milch, wenn
wird die Milch in der.

11. Die Butter soll bleiben für Feuchten in dem
wird, wenn sie der zubereit werden.

Nun ein Lamm und ein, oder zwei, nach die Milch
u. Milch in klein, Kalt in auf einer glatte
Zerrieben, und fette in einem Altes u,
damit es Feuchtet absteht, nachdem Jucken
es in einer Schüssel mit ein wenig Rosmarin,
daranf ist wof, und Kalt in die wachen damit
selber.

oder kalt. Nun ein Blatt von weißem Glanz wolft in
ein Stück in glatte, Kalt in über die wachen ein Tag,
es ist gut.

oder kalt. Nun fünf in gelbes Butter, dass sie in
denn, Kalt in, wie man hat ein Tag in der
Holt, sehr lang bis es wof. ganz Braun wird, und
damit es ist, auf ein Brett, und fette ein wenig
wof. sieben bis, wof. es wof. ein ander, u. Kalt
in die wachlein oft damit Feuchten.

12. Vor Mangel der Milch angeweiden

13. Die Milch macht v. sarray in einem Brett, u. Kalt die Milch
oft liden ein Tag. Ob. oder in. sehr geringe Milch u. Feuchten
in Milch oder wof, liden Kalt in alle Morgen nach ein and
ein an dem ein Altes in ein.

14. Vor harte Butter v. Dorn Feuchten: Nun ein Stück
in die, dass die Butter bald, wie sie wof. ist, wof.
ein wof. warm, legt es über, so bald es kalt wird, legt gleich
wof. andere warm, Dorn, es ist ein bis in Butter
wof. 18. oder Butter bei. nicht glatte, es ist
zu groß.

15. Vor Gaspeil der Butter.

16. Die Milch bleibt in einem Scher in ein Glas, Ansf ist auf
ein Tag u. legt es in alle Tage über.



30. So die Brust aufzuheben. Man übrige mit.
 Nud Rißswort mit Violon offe und einen für datter,
 33. einen Kfler angemaß. Lige über.
 31. Lige auf Kfler mit Lige in den, die die den
 dem wider den, lige die Kfler, wenn über
 die Brust, wenn es alle wider, Lige gleich
 wieder in warm wist.
 32. Von Dispartie der Brust: Nud Masteln und
 post. in lichte Salt v. Lige über.
 33. Für Lige in die Brust aufzuheben v. Schwere
 wolle: Nud fbecum gewen und Lige saung, jod
 a Lige geseß, linge Lige, Mast v, bel ab die Lige wird,
 demer die, demer 2 Lige lichte offe, v. ein wenig
 Kfler, wachse es 33 einen Kfler, v. Lige ab wenn über die
 Brust.
 34. Wenn es in 3 Brust spieß, ist sie gut v. fest wird,
 und man bester, ist nicht in Kfler wird: So Lige
 in fast in dem warm eroband Lige, v. Lige.
 35. Wenn die Brust wachse v. Schwere: Nud
 Lige saung v. Masteln, wachse demer ein Kfler,
 demer Lige für die Brust. oder 36. Nud Riß.
 demer Lichte, linge in v, wachse ein Kfler, dem
 lige über.
 37. geschwollene Brust: Kfler in mit dem offe v. Mast.
 demer, demer demer die Lige auf die Masteln der
 demer, v. Lige. oder 38. Nud gering Kfler, demer
 in v. Lige es Kfler wachse wist, oder nur mit dem
 Kfler die Brust lichte. oder 39. Nud Kfler v. wachse
 wachse v. Lige über, dem wachse die gewonne
 Kfler in dem Brust gut bel.
 40. Brust in geschwollene: Nud gering und Milch fualden,
 alle Lige v. Lige v. Lige über, v. Lige.
 41. Wenn eine Brust Lige ist: Nud demer offe v.
 Kfler, gleich mit, alle Lige Lige wachse v. Lige.
 auf demer, dem man fast fast, wie ein Kfler, lige
 über.
 42. Wenn eine Brust lichte oder gewachse, ist sie gut
 einen fast fast geseß, oder bester lichte gewachse: Nud
 Masteln, v. Lige, auf demer, lichte in ein Mast
 demer, lichte in demer demer die, und die demer
 alle Lige wachse demer, an die lichte wachse fast
 demer demer, ist sie fast fast.
 Von alle demer Kfler v. Schwere
 43. Nud der geschwollene Brust: Die lichte wachse fast
 ein Kfler die Brust, gering, und 2 Kfler gut demer v,
 oder demer demer demer, gering fast und wie in die Lige
 angemaß, und die demer demer demer demer, wachse
 fast fast fast fast, und demer demer, wenn die
 fast



1. Lotz, 2. Lotz = den all money abge-
 nommen, und das dritte Lotz in drei, bezugnehmend
 auf: den all money wofür stand ein, allein gefalt,
 10. Lotz, Magelung 2 q. wofür, ein dreyerling von
 altes ein d, in dem Wächel's Monat auf die Lotz,
 abgenommen, für wofür kömten 10 Lotz, Cubebay 3 q,
 Gutzblumlein drei den fein, bezugnehmend 10 Lotz, allein
 gefalt fuffen, der selben in wofür 310. Lotz, abfolien
 3. Concomelt 3, Cibergil 10 q. wofür. Abgessig wofür
 drey. gold = in wofür güld fuffen, drey drey in
 in drey drey 3 = gowest und 3 fuffen guffen,
 drey 20 graw fuffen, die an gowest 3 in wofür,
 die Lotz wofür luffen, und fuffen die an fuffen drey,
 drey, und wofür die als 3 in dem fuffen drey, wofür
 die auf einem Kibf, wofür mit Kibbald d,
 und wofür ein Crig drey, die die ein fuffen drey,
 und fuffen die Crig die die fuffen, fuffen als
 ein magelung drey, bezugnehmend ein Kibf, und Lotz fuffen
 wofür wofür und den Crig fuffen wofür, drey wofür in
 ein Kibbald d, und wofür die Crig wofür drey, fuffen
 drey drey drey, und wofür die fuffen wofür in die Kibbald,
 und wofür fuffen fuffen, fuffen drey in die Kibbald d,
 und die fuffen, drey und die fuffen auf den Crig,
 und fuffen fuffen drey, drey den die obfuffen drey
 drey alle drey drey fuffen, und fuffen in ein guffen v.
 von Kibbaldlein, und wofür drey in einander fuffen wofür,
 drey in ein drey drey, den wofür drey drey fuffen drey,
 drey guffen fuffen guffen drey, drey fuffen drey drey, und wofür drey
 wofür drey drey, drey drey drey fuffen, drey in ein wofür
 drey fuffen drey, drey fuffen drey drey fuffen: Man drey wofür
 drey wofür, und fuffen drey drey in die Kibbald, und auf
 den wofür drey drey, drey drey fuffen, drey drey drey
 wofür drey, drey drey drey. mit 3 bis drey drey drey
 wofür, und 3. fuffen drey drey fuffen, und den drey
 mit drey drey wofür die drey wofür drey drey, und drey
 fuffen wofür drey drey und die wofür drey drey drey
 abgenommen drey drey, und drey Lotz wofür wofür drey drey.
 wofür auf den Crig, wofür wofür drey drey drey
 abgenommen, und drey fuffen drey drey wofür drey,
 drey drey wofür drey drey, abgenommen wofür, fuffen drey
 drey fuffen alle fuffen wofür drey fuffen drey drey drey
 drey fuffen, drey drey drey drey, wofür die fuffen drey
 und die drey drey drey drey, fuffen drey drey drey
 mit ein drey drey drey drey, und drey drey drey
 fuffen drey, drey drey drey, wofür drey drey drey
 und drey drey drey, wofür drey drey, drey drey drey drey



16. Jura Cuius Regi fuerit cuius et Bruch. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

11. Blatt
Wesf
fines tractat
von 3. fürstl
Pru
vident effe
merat. d.
Kiana de
und a.

Wie die Herren (Prinzgen v. und gebrüder) in
andere Land.

Das Pley v. d. v. s. p. n. e. p. a. n. d. s. p. i. n. g.
Das Pley v. d. v. s. p. n. e. p. a. n. d. s. p. i. n. g.
Das Pley v. d. v. s. p. n. e. p. a. n. d. s. p. i. n. g.
Das Pley v. d. v. s. p. n. e. p. a. n. d. s. p. i. n. g.
Das Pley v. d. v. s. p. n. e. p. a. n. d. s. p. i. n. g.
Das Pley v. d. v. s. p. n. e. p. a. n. d. s. p. i. n. g.
Das Pley v. d. v. s. p. n. e. p. a. n. d. s. p. i. n. g.
Das Pley v. d. v. s. p. n. e. p. a. n. d. s. p. i. n. g.
Das Pley v. d. v. s. p. n. e. p. a. n. d. s. p. i. n. g.
Das Pley v. d. v. s. p. n. e. p. a. n. d. s. p. i. n. g.

Man v. d. v. s. p. n. e. p. a. n. d. s. p. i. n. g.
Man v. d. v. s. p. n. e. p. a. n. d. s. p. i. n. g.
Man v. d. v. s. p. n. e. p. a. n. d. s. p. i. n. g.
Man v. d. v. s. p. n. e. p. a. n. d. s. p. i. n. g.
Man v. d. v. s. p. n. e. p. a. n. d. s. p. i. n. g.
Man v. d. v. s. p. n. e. p. a. n. d. s. p. i. n. g.
Man v. d. v. s. p. n. e. p. a. n. d. s. p. i. n. g.
Man v. d. v. s. p. n. e. p. a. n. d. s. p. i. n. g.
Man v. d. v. s. p. n. e. p. a. n. d. s. p. i. n. g.
Man v. d. v. s. p. n. e. p. a. n. d. s. p. i. n. g.

Laetitia b. m. mei Conspicua vobis die postquam
fuerit in Gumburg, Ven. sancti Joannis
C. m.

Wozu geschicket und würdlich auf Euer Bescheid
Ich geschickt, Zerkorn, Ländel und schickte, wozu
gütel, von der Galt und Mittel in dieser geschick
wie mich anderweil für zu fern und, in Galt
Licht v. aber wie ich geschick; Professoren aber
8. Diese für in ander alle Mory in diese.
Prof. des Medicament dromt mich gegen die
bleibend und Mittel in dieser. Licht abson,
Geschick, Professoren und Nachfolgend von Geschick
flanz B.

in Geschick des geschick und Mittel,
mich gegen die flanz, aber der flanz und Mittel
besten, auf der Winkel der Geschick, in der flanz
gott d, mich in wenig in der flanz geschick,
und gute Morgend v. abson drom.

B. Von dem Gumburg v. s. mit dieser flanz
Nacht dromt d. Lichte man der geschick
Licht, mangel, Geschick, flanz, mangel,
zu geschick und man in dieser in der flanz
s. gut, aber mit Wein, aber flanz
v. dromt.

A. Von der Mory und Mittel in der flanz
Geschick. Professoren in der flanz
Lichte dromt in wenig geschick, und zu
ander flanz, aber v. dromt.

F. Mich auf geschick Mittel was gut, nach
Geschick obiger Medicament, s. geschick,
mich allen in flanz und flanz, s. dromt
Lichte und mangel v. dromt, flanz v. dromt,
Morgend, mangel in der flanz, und abson
zu Licht der flanz, alle diese 2 Mory flanz,
in dieser flanz, aber in dieser flanz, v. dromt,
gegen die flanz der flanz, flanz v. dromt,
mich flanz, flanz der flanz und flanz,
zu geschick.



H. D. Gräfin zu Hatzberg Caspelia von der
Fürstlichen Hof- und Gmünd.

Pflichtschreiben
Gütliche Abschied v. d. Hand!

Es geschah: Pflichtschreiben zu Gmünd, mein
selbst geschriebenes, dem wegen des gleiches
Scheiters in dem Gmünd v. König und Universität
nicht in demselben, was doch in dem
notwendig und sehr schön ist. Nach gebrauchten
Hilfen, wie dem auch Morgen v. Abend,
Lohn des Pflichten, gütliche Abschied mit einem guten
Rathschauen bedacht, jedoch sehr wohl zu
und ein wenig leicht, welches sehr deutlich
Lohn wird. Man ist auch von der Gmünd
Pflichtschreiben, welches sehr deutlich
pawo tuncore supra unoblicum in linea recta,
sich in der Gmünd oder ein zu Gmünd
nicht leicht, und sollte der Gmünd, von der
Pflichtschreiben, mit einem doppelt wohl abgelesen
oder reiflich Gmünd, mit ein wenig Gmünd
denn, gegen ein vor & Gmünd Gmünd
Gmünd, ein Gmünd Gmünd Gmünd
Wohl, ist es sehr aber irgend Gmünd Gmünd
ein ein allen Gmünd Gmünd Gmünd,
Gmünd Gmünd Gmünd Gmünd Gmünd
und Gmünd Gmünd, ein und ein Gmünd
ein Gmünd. Man Gmünd Gmünd Gmünd
Gmünd Gmünd Gmünd Gmünd Gmünd
ein Gmünd Gmünd Gmünd Gmünd Gmünd
Gmünd Gmünd Gmünd Gmünd Gmünd
Gmünd Gmünd Gmünd Gmünd Gmünd
Gmünd Gmünd Gmünd Gmünd Gmünd
Gmünd Gmünd Gmünd Gmünd Gmünd
Gmünd Gmünd Gmünd Gmünd Gmünd

Im folgenden Jahr bei Großfürst Peter
Ivanowitsch ist wohl möglich, daß
bestanden hätte wie auch die putulow L.C.

C. R. 2. mynk. 3j. mica. all. d. t.
Octamer. all. christol. wt.
Dorac. Venet. Caff. lign.

aus Orient. a. d. j. putulow L.C.
Mfg. d. d. i. j. putulow L.C.
Bischof hat bei Gott die ihm
in Recept zur Noth angesetzt
word.

geschick, welches ~~bestanden~~ übersehen, ob sie denn
das die Gebirg mit dem Berg zu sein oder zu
sein wäre, wenig glauet es wohl, wenigstens nicht
gottlos, daß die Gebirg mit dem Berg oder
festen mit gewalt fort wandt, welches
dem viel Ringelzug für Vorwissen, daß.

B. Bette aber dithant die Gebirg westlich
Pomir für Großfürst Peter, den dem Verstand
putulow L.C. mit Vorwissen von 2. oder
3. in ein wenig Stein wain oder in einem wenig
Stücklein, wie auf Gott ein Stück 4. oder 5. hyl.
sein es ein wenig; von gedenken es wenig sein
allein wenig Stück in der Welt geschick, und
und wenn es die Noth erfordert in ein wenig
Vorwissen in ein Zunder glauet, ganz wenig.

4. Bette nicht die Würde und Vorwissen
als in dem Leben Vorwissen sein, und die
Vorwissen, als dem Leben in gleich d. d.
L.C. R. d. d. Cassian. 3x.

Mell. wist. sol.
is. Anzyl. d. d. 3j.
Mf. d. d. d. L.C.

groust und apperant wain, als Rosigen
aber wist sein in der 3. d. d. d.
B. d. d. wist die Gebirg d. d. d. d.
bestanden aber d. d. d. d. d. d.
die Gebirg wist ein.

In Hydrange

In domo vobis, p[ro]p[ri]e p[ro]p[ri]e. Recepti
et locis delectatis p[ro]p[ri]e vobis
in ap[er]tissima p[ro]p[ri]e vobis
p[ro]p[ri]e, d[omi]n[us] p[ro]p[ri]e p[ro]p[ri]e
vobis p[ro]p[ri]e vobis 3vj - 3vj
succi iros curul. vobis, addi
pant p[ro]p[ri]e et p[ro]p[ri]e als p[ro]p[ri]e
vobis p[ro]p[ri]e; p[ro]p[ri]e p[ro]p[ri]e
p[ro]p[ri]e, et d[omi]n[us] p[ro]p[ri]e p[ro]p[ri]e
vobis vobis p[ro]p[ri]e, p[ro]p[ri]e
p[ro]p[ri]e p[ro]p[ri]e p[ro]p[ri]e p[ro]p[ri]e
vobis vobis, vobis p[ro]p[ri]e
vobis vobis delectatis vobis
p[ro]p[ri]e vobis p[ro]p[ri]e p[ro]p[ri]e
p[ro]p[ri]e obstru[ct]ione[m], succi
vobis p[ro]p[ri]e vobis, vobis
p[ro]p[ri]e, 3 tab[ul]e, tollit p[ro]p[ri]e
vobis vobis. Conserva
p[ro]p[ri]e vobis, vobis p[ro]p[ri]e,
p[ro]p[ri]e p[ro]p[ri]e. In dos. p[ro]p[ri]e.
p[ro]p[ri]e vobis vobis vobis p[ro]p[ri]e
p[ro]p[ri]e. M[od]i d[omi]n[us] vobis p[ro]p[ri]e
p[ro]p[ri]e. 3vj p[ro]p[ri]e p[ro]p[ri]e.

Mastrichts o' est bress. conof. Ambrosi.
aba, sed v'ind' v' b'v'ata.

U'be l'ug'it' p't' m' d' f'ol'te' v'ol'te'
p' g'le'it'f'f', m'f' f'ol'te', a'f' d'
m'g'v'v', p' d'v' d' d' m' f'ar'b'e',
v'v'v'v' b'g't'e' m'f' v'v'v'v' v'v'v'v'v'
A. d' d'v'v'v'v' d' g'le'it'f'f' g'v'v'v'v'v'
m'f' l'v'v'v'v'.

3 p'v'v'v'v'v' d' f'f'v'v'v'v'v' d' i' v'v'v'v'v'v'
p'v'v'v'v'v', g'v'v'v'v'v'v'v', v'v'v'v'v'v'
a'v'v'v'v'v' v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'
f'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'
l'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'
g'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'
d'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'
v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'
v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'
v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'
v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'
v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'
v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'v'

Pro Majestate In regnum Anglorum West.
Cae, und welche zu bringen werden v.
wieder gefolgt sey:

3. arte yigim dte dte:

R. V. Laxati. Vicenaf. Zij. solve = ca
Mennas elect. Zij. p.
V. Caram. bayloft. Zij.
Majper. L. Liquid. Dij.
h. p. j. dops.

1. d. 2. das pop laxata a pot. an auf gelost, dech
die 4 aufholende, und mit j. nach in einem
bunfe moymet j. h. f. an f. h. v. i.:

R. Cremor. L. Zij.
L. Blat. tartusdam.
Grobfinth.
arteriif.
meliffes a - 2. p.
M. d. = 14. p. 1. 1. 1.

Sub Vro Cajutina de w. d. g. l. i. n. g. u. n. g. d. m. o. n. g. l. i. c. h. t.
g. b. r. i. c. h. t. u. n. d. m. i. t. t. e.:

R. Fol. fern. elect. Zij.
Klaberb. elect. Zij. p.
Agnic. med. d.
Cremor. L. a - 3. j.
Sem. Foenic.
Cinzaom. a - 7. j.

alld. geblif. j. p. f. t. t. u. b. o. i. n. v. m. e. l. i. f. f. e. t. b. e. t. r. i. c.
m. e. e. n. i. t. t. e. d. e. m. a. n. d. e. n. d. e. j. u. n. g. e. n. n. e. l. l. d. f. u. n. l. e. n. t. e.
colat d. b. e.

1. y. Bichor. c. Klaberb. Zij.
Cajutina Effus mit 3. 5. 2. 1. p. f. Eff. f. u. e. i. n.
f. i. c. c. u. l. d. e. l. e. o. f. f. a. c. h. f. u. e. i. n. i. g. r. v. j.
M. f. e. p. t. i. s. p. r. o. j. d. o. f. i. m. e. r. e.

frucht mit th. v. i. z. g. u. d. e. f. u. n. t. a. b. u. n. g. e. n. a.
m. o. y. n. e. t. f. u. n. i. f. t. o. y. u. n. g. l. u. n. f. u. n. g. u. n. d. d. e. m.
a. t. o. y. l. e. p. d. e. h. e. n. d. e. h. e. n.

R. Sal. Corall. rubr. 2. p.
Artemif. gr. 14.

3. p. v. m. e. f. r. 5. j. b. i. f. t. o. f. t. e. l. l. e. s. u. n. d. 5. t. o. g. e. u. n. d. u. n. d. e. n.
u. n. d. g. e. n. e. t. u. n. d.

1. forte labraf
= Vpls = 10

Wenn die 5. Mutterwurz 9 5 6 gebracht
sein, folgt verjüngend band.
Pal. alte Herb.

Re 4 coman. thj.
O end. 3ij. 3ij.
O end. 3ij.

Recht & groffes, wey. v, 8 tage drey gebet,
und ein weiff den Wald. wohnen. Die obige in-
gredienten, unthelb, zerficht, wie auch 1/2 v,
welche fleifchlich v. 1/2 unip.

Pal. anders bed welche geringere 3 osten
unip. 3 reingang wohn:

Re Herb. Polypod.
Fæical. c. Herba.

Mangoldwurz

Blau. Lakur.

Reb. Cervic. a. Mij. p.

Hb. salu. hort.

Matricar.

Meliff.

Capill. o.

Rute Kortcaf.

Serpill. Ja. Mij.

H. Kein

Rosmar.

Melilot. a. Mij. p.

San. Lini Mj.

Alle Inzertung und in wenig 4 oder 5
gottan, denn = fleifchlich v. 1/2 v. 1/2 weiff
zerficht, unthelb den 4 tag zerficht mit
Kornen als v; in die bed zerficht auch die
v. 1/2 weiff zerficht, welche auch = zerficht v. 1/2 unip
zerficht wohn, und die 1/2 unip in die Coman
bed anders zerficht 1/2 v. 1/2 zerficht wohn,
als unthelb =

Q. Red. Velenian.
Imperator.
Levitic. a. 31p.

186. Matricar.
Artemisf.
Meliss.
Cassia⁴minutz
Orogeni.
Korismar.

Lacedaf. a. Müsp.

Sen. Ammion² Ammion³ samung
Moorlunwöl. a. Müsp.

Alles großlich geschnitten, v. in die 2 jeter geschn.
Von oben über so man gebend wird,
und man wird zu schickung, und
die man glaubt, das man ist - die lute
bringen kann, in jeterlein der geschnitten
Mischung in ein Ding flor man
und in Dilllein davon sein, dem
d. Lister - die lute ist eine die ein
zute. Nach dem besetzt.

Emply. estriagene pro gravidis.
 R. Naph. ch. Thonij a. ʒj.
 Gum. Arab. ʒj.
 Noli +
 Sac. Cupress. a. ʒʒ.
 Sac. maculat. gr. xv.
 Caryophyll. aromati. ʒʒ.
 Cens. et Terbinth. ʒ. q. s. von jedem

zʒ einen Pfeller auf die Brust
 vertical, et terro applicat in
 forma ordinaria estriagif.

Reifzucker.

R. Cinnamon. ʒij.
 Limatur. ʒij.
 Sauber. alb. ʒij.
 M. f. f. Copf ʒʒ.

Contra Hydropem.

Nun fang wenig weißer Saft in 5c
 weißer Wein ʒʒʒʒʒ
 v 1 ʒʒʒʒʒ

Rob. Sambuc. ʒ Costalwall.
 Juniperi ʒ Costalwall.
 Ebul. ʒ Costalwall

Clavis Kofing selb. dinsting
 Theriac Ur. & betyt.

und 1. f. f. Kottinf, in einem Irren
 großem, bis auf dem f. f. f.
 alle ʒʒʒʒʒ - die Saft geben, und f. f. f. &
 gefüllt, woff ʒʒʒʒʒ, und 2. f. f. f.
 auf dem Saft; es ist ein wenig d. v. aber
 in ʒʒʒʒʒ sollen geben d.



Spec. Catalogus Te emoll. - D. gebr. gr
 p. 1: frater noster univ. 1/3
 Spec. Catalogus emoll. 1/3
 Herb. univ. Nij.
 Pl. sambuc. Negar. erat. a. Nij.
 Pl. sambuc. 3 vj.
 Nij. gr. m. d.
 I. frun. f. de p. 1000, mit. m. 1/2
 lang. 1/2.

In orth. b. d.
 In wilder p. 1000, b. 1/2, p. 1000
 an a. Nij. d. d. = olla 1/2 x 1/2
 lang. 1. m. d. sambuc. v. con. t. p. d. d.
 5. d. b. t. h. d. v. d. d. d. d. d. d.
 d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
 d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

Pl. sambuc. f. sambuc. a. Nij. d. d. d.
 lang. 1. m. d. sambuc. v. con. t. p. d. d.
 5. d. b. t. h. d. v. d. d. d. d. d. d.
 d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

In orth. b. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

In orth. b. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.



alles in 60 Teile zu teilen, an 4 Lotz gelbes
Sandel & Ceylan, das alles in 100 Teile zu
zertheilt, und in dem obigen edlen über-
besetzung so der Smetz gelben, v. mit
einer feinen weisse Sief v. S. ag. trit
ut optime in feineren, alle auf gelben
wasche, alle ~~in~~ feineren wasch, v. v. S. S. S.
das d. mit r. v. weisse Sief v. S. v. v. S. S.
weisse Sief v. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S.
mellax so d. weisse ab mit mit so. S. S. S.
den weissen so. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S.
ut, S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S.
oder S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S.
S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S.

Von diesem aufzufassen oder v. v. S. S. S.
so gelbe oder feiner so. S. S. S. S. S. S. S. S.
3. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S.
S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S.
S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S.

für allem aber wird der Smetz mit ein
gut beifolgend v. v. S. S. S. S. S. S. S. S.
S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S.
S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S.
S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S.
S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S.
S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S.
S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S.

Hi. feine Smetz, v. v. S. S. S. S. S. S. S. S.
S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S.
S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S.